

open-access.network – Information, Kompetenzvermittlung und Vernetzung

Anja Oberländer und Andreas Kirchner

Open Access – ein Thema, das sich etabliert hat und die wissenschaftliche Community, Bibliotheken und Verlage intensiv beschäftigt. Deutlich wird dies u.a. bei der Betrachtung verschiedener Initiativen wie dem Projekt DEAL oder Plan S. Obwohl Open-Access-Services bereits von vielen Einrichtungen in ihr Service-Portfolio aufgenommen worden sind, gibt es nach wie vor einen großen Bedarf an verlässlichen Informations- und Weiterbildungsangeboten für verschiedene Zielgruppen. Auch die Möglichkeit des Austauschs und der Vernetzung innerhalb der Community zu spezielleren Themen des Open Access ist bedeutsam, damit die Transformation des Publikationswesens gelingen wird. Um diesem Bedarf zu begegnen, fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit Dezember 2019 mit rund 2,4 Millionen Euro für drei Jahre ein deutschlandweites Verbundprojekt zur Erstellung einer neuen nationalen Kompetenz- und Vernetzungsplattform im Bereich Open Access: open-access.network.

Im September 2016 hat das BMBF eine Open-Access-Strategie veröffentlicht, mit der es das Ziel verfolgt, „die Wissenschaft auf ihrem Weg zu einer umfassenden Open-Access-Kultur“¹ zu unterstützen. Mit dieser Strategie soll Open Access als Standard des wissenschaftlichen Publizierens etabliert werden. Nachdem bereits von 2017 bis 2019/20 innovative Open-Access-Projekte vom BMBF gefördert wurden, folgte im Sommer 2019 eine weitere Ausschreibung mit dem klar definierten Ziel, eine bundesweite Kompetenz- und Vernetzungsplattform zu Open Access einzurichten, die zur Beschleunigung der Open-Access-Transformation beiträgt. Ausdrücklich gewünscht war in der Ausschreibung eine Bewerbung als Verbundprojekt, gerne unter Einbezug bereits bestehender Initiativen. So hat sich unter der Leitung des Kommunikations-, Informations-, Medienzentrums (KIM) der Universität Konstanz ein Verbund an Projektpartnern zusammengefunden, die eine umfassende und vielfältige Expertise bei der Informationsbereitstellung, dem

Kompetenzaufbau und der Vernetzung zu Open Access mitbringen und seit vielen Jahren sehr aktive Mitgestalter der Open-Access-Community sind. Konkret sind dies das Open-Access-Büro Berlin an der Freien Universität Berlin, das am Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches Geoforschungszentrum angesiedelte Helmholtz Open Science Office, die Technische Informationsbibliothek (TIB) in Hannover sowie die Bibliotheken der Universitäten Bielefeld und Göttingen. Der Blick auf die Partner zeigt, dass somit alle Einrichtungen vertreten sind, die seit 2007 die Informationsplattform open-access.net mit aufgebaut und viele Jahre lang ohne Förderung weiter betrieben haben. Der Entschluss, sich im bewährten Team um die neue Förderung zu bewerben, lag daher nahe, und die Freude über den positiven Förderbescheid war natürlich groß.

Seit Projektstart arbeiten die sechs Einrichtungen daran, dieses neue Informations- und Vernetzungsangebot zu schaffen, das vorhandene Initiativen aktivieren und überregional vernetzen sowie den Austausch innerhalb der Wissenschaft zu Open Access nachhaltig verbessern soll. Es werden disziplinübergreifend, zentral und zuverlässig Informationen zum Thema Open Access zur Verfügung gestellt. Neu erstellte Materialien – alle frei zugänglich und nachnutzbar –, Fortbildungs- und Schulungsangebote qualifizieren Akteure sowie Multiplikator/-innen in Wissenschaft und Bibliotheken weiter und vermitteln Kompetenzen zu praktischen, organisatorischen und rechtlichen Fragestellungen.

Weiterentwicklung der Informationsplattform

Die bestehende Informationsplattform open-access.net² wird grundlegend weiterentwickelt, in ihrem Erscheinungsbild sowie ihrer technischen Grundlage aktualisiert und an die Anforderungen der Nutzer/-innen angepasst. Sie soll ein One-Stop-Shop werden, in den verschiedene Angebote integriert sind, in dem

1 https://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Open_Access_in_Deutschland.pdf [23. Februar 2021]

2 <https://open-access.net> [23. Februar 2021]

aber auch Informationsangebote nachgewiesen werden, die an anderen Orten zur Verfügung stehen. Das bislang sehr textlastige Angebot wird durch (audio-)visuelle Inhalte sowie Lehrvideos und weitere Materialien ergänzt. Zudem wird ein Helpdesk angeboten, über den Nutzer/-innen telefonisch oder per E-Mail mit Open-Access-Professionals kommunizieren können.

Darüber hinaus werden fünf Datenbanken entwickelt, die Informationen zu den Themen „Open-Access-Zeitschriftenliste“, „Open-Access-publizierende Buchverlage“, „Transformationsverträge zwischen deutschen Wissenschaftseinrichtungen und Verlagen“, „Institutionelle Open-Access-Publikationsoptionen“ sowie „Open-Access- und Open-Science-Materialien“ bereitstellen werden.

Fortbildungen

Im Projekt wird eine Vielzahl an Veranstaltungen zur Fortbildung geplant und ausgerichtet. Hierzu zählen thematisch fokussierte Workshops zu urheberrechtlichen Fragestellungen, dem Publizieren von Open-Access-Büchern sowie zu disziplinspezifischen Open-Access-Optionen. Hinzu kommen die seit Sommer 2020 monatlich stattfindenden, einstündigen Webinare der Reihe „Open Access Talk“, die im Schnitt von rund 100 Teilnehmer/-innen verfolgt werden – eine Zahl, die die Erwartungen deutlich übertrifft. Darüber hinaus gibt es Bootcamps auf Basis des „Train-the-Trainer“-Ansatzes, um Open-Access-Verantwortliche inhaltlich und didaktisch so weiterzubilden, dass sie das Thema Open Access noch besser vermitteln können. Die durchgeführten Veranstaltungen werden fortlaufend evaluiert und die bisherigen Rückmeldungen sind erfreulich positiv. Zahlreiche Präsentationen und Berichte zu den bislang durchgeführten Veranstaltungen stehen bereits zur Nachnutzung über die Zenodo-Community des Projekts bereit.⁵ Abgerundet werden soll das Fortbildungsprogramm von einem MOOC-Modul „Open Access in Deutschland“.

Vernetzung

In der deutschsprachigen Open-Access-Community wurde vielfach der Wunsch nach einem Open-Access-Barcamp geäußert. Auch wenn das erste, für April 2020 in Konstanz geplante Barcamp leider aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen musste, konnte das Projekt diesen Wunsch nun erfüllen: Am 22. und 23.

April fand das Open-Access-Barcamp 2021 als Online-Veranstaltung statt. Dies gilt auch für die erste der insgesamt fünf geplanten Staff Weeks, die viele vielleicht aus dem Erasmus-Kontext kennen: Vom 16. bis 18. März 2021 gewährte die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen zehn Mitarbeiter/-innen anderer Bibliotheken Ein-

Open Access in 60 Sekunden



„Open Access in 60 Sekunden“: Die ersten von insgesamt zehn geplanten animierten Videos wurden bereits in die Seite open-access.net integriert. Zusammen mit ausgewählten Screencasts sind sie zudem als Serie im AV-Portal der TIB verfügbar und können dank CC-BY-Lizenz umfassend nachgenutzt werden.³ Screenshot aus: Brinken, Helene/ Hauss, Jonas/ Rücknagel, Jessika: *Open Access in 60 Sekunden*, open-access.network.⁴

blick in ihre institutionellen Gegebenheiten und Best Practices ihrer vielfältigen Open-Access-Aktivitäten. Ebenfalls zur besseren Vernetzung der Community werden im Projekt digital organisierte und thematisch orientierte Fokusgruppen ins Leben gerufen und anfänglich begleitet. Erste Gruppen zu Open-Access-Büchern und Scholar-Led-Publikationsinitiativen haben bereits die Arbeit aufgenommen, weitere werden im Laufe der nächsten Monate hinzukommen. Zur Förderung regionaler Zusammenarbeit werden in den Bundesländern bis Projektende mehrere Vernetzungsworkshops durchgeführt. Ein ausführlicher Bericht des Auftakt-Workshops, der im Rahmen der Open-Access-Tage 2020 stattfand, befindet sich in der oben genannten Zenodo-Community.⁶ Im Frühjahr/Sommer 2021 folgen erste (Online-)Regionaltreffen in Mecklenburg-Vorpommern und weiteren Bundesländern. Ergänzt wird das Vernetzungsangebot durch

³ <https://av.tib.eu/series/965/> [23. Februar 2021]

⁴ <https://doi.org/10.5446/50831> [23. Februar 2021]

⁵ https://zenodo.org/communities/open-access_network [23. Februar 2021]

⁶ <https://doi.org/10.5281/zenodo.4058071> [23. Februar 2021]

das Online-Forum,⁷ in dem sich die Community zu verschiedensten Aspekten von Open Access austauschen kann.

Erhebungen

Begleitet werden die genannten Aktivitäten von systematischen Erhebungen zur Umsetzung von Open Access. Welche Open-Access-Probleme gibt es in einzelnen Fachdisziplinen? Was sind Gründe für niedrige Open-Access-Quoten? Wo gibt es Service-Lücken und Desiderata? Diese und weitere Fragen werden im Laufe des Projekts an Fachwissenschaftler/-innen und Open-Access-Professionals gestellt. Die Präsentation erster Zwischenergebnisse auf einschlägigen Tagungen ist für die kommenden Monate geplant.

Darüber hinaus werden in einem „Bundesländer-Atlas Open Access“ die Standpunkte der Landesregierungen zu Open Access sowie die Positionen von Hoch-

schulen des jeweiligen Bundeslandes zusammengestellt und auf ihre Wirkung hin analysiert. Entwürfe für die visuelle Gestaltung des Atlases, der 2022 in das überarbeitete Portal integriert werden soll, werden im Rahmen einer Summer School von Studierenden erarbeitet. Angeboten wird die Summer School vom Open-Access-Büro/Freie Universität Berlin, dem Fachbereich Design der Fachhochschule Potsdam und dem Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. Staff Week, Barcamp, Summer School sowie natürlich die weiterhin stattfindenden Online-Seminare und Workshops: Die kommenden Wochen und Monate sind gespickt mit spannenden Projekt-Events.⁸ Ein weiteres Highlight soll dann im Herbst mit dem Launch des neuen Informations- und Vernetzungsportals stattfinden, der im Rahmen der Open-Access-Tage 2021 geplant ist. Es lohnt sich also, die Aktivitäten von open-access.network im Auge zu behalten! ■

⁷ <https://forum.open-access.network/> [23. Februar 2021]

⁸ <https://open-access.net/community/veranstaltungen/veranstaltungen-des-projekts-open-accessnetwork> [23. Februar 2021]

Literatur

Brinken, Helene/ Hauss, Jonas/ Rücknagel, Jessika: Open Access in 60 Sekunden (open-access.network), Video. Hannover 2021. <https://doi.org/10.5446/50831> [23. Februar 2021].

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): Open Access in Deutschland. Die Strategie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Berlin 2016. https://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Open_Access_in_Deutschland.pdf [23. Februar 2021].

Eppelin, Anita/ Kaden, Ben/ Kindling, Maxi/ Neufend, Maïke/ Wenninger, Agnieszka Zofia: Open Access in den deutschen Bundesländern – Workshop von und für die Landesinitiativen. Bericht zum Workshop bei den Open-Access-Tagen 2020. Berlin 2020. <https://doi.org/10.5281/zenodo.4058071> [23. Februar 2021].



Dr. Anja Oberländer

leitet den Bereich Open Science an der Universität Konstanz. Im Rahmen dessen ist sie u.a. zuständig für die Koordination der Kompetenz- und

Vernetzungsplattform open-access.network und weitere BMBF-geförderte Projekte im Bereich Open Access, die deutsche Kontaktstelle für das EU-Projekt OpenAIRE, den Publikationsfonds der Universität Konstanz sowie diverse weitere Open-Science-Projekte.
anja.oberlaender@uni-konstanz.de



Andreas Kirchner

ist Mitarbeiter im Team Open Science am Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum (KIM) der Universität Konstanz und koordiniert gemeinsam mit Anja Oberländer das BMBF-

geförderte Projekt open-access.network.
andreas.kirchner@uni-konstanz.de